

Stadtplaner auf Rundgang durch Lobeda



Stadtplanerin Bettina Kynast erläutert den Gästen die Schwerpunkte des Programms "Soziale Stadt" für Lobeda.

Stadtplaner aus dem gesamten Bundesgebiet besichtigten am 10. Mai im Rahmen des 37. Interkommunalen Erfahrungsaustausches Lobeda West und Ost. Diese Tagungen werden mit großem Erfolg seit 1973 in wechselnden Städten durchgeführt. In diesem Jahr war die Stadtentwicklung in Jena nach der Wende Thema. Bettina Kynast vom Stadtplanungsamt erläuterte auf dem Rundgang durch Lobeda die Struktur der Plattenbausiedlung und die Schwerpunkte, die durch das Programm „Soziale Stadt“ gefördert wurden.

Der Rundgang begann am Stadtplatz in Lobeda-West, der mit Hilfe von Bundesmitteln umgestaltet worden ist. Über die Karl-Marx-Allee lief die Delegation zur Galerie, dann weiter nach Lobeda-Ost bis zum Allendeplatz.

Die Stadtplaner waren sehr erstaunt, wie sauber sich das Wohngebiet präsentiert. Ursula Trost aus Ludwigshafen am Rhein geriet fast ins Schwärmen: „Ich könnte mir direkt vorstellen, hier zu wohnen mit der Bevölkerungsstruktur,

den Studenten. So viel Grün gibt es in der Innenstadt nicht. Bei uns dominieren in solchen Siedlungen Alkoholiker, Arbeitslose und arme Alte. Zudem ist der Leerstand meist sehr hoch.“

Der niedrige Leerstand verwunderte auch Thomas Menzel aus Dresden, der die Probleme durch Wegzug mangels Arbeit aus eigener Anschauung kennt. Auf ihn macht Lobeda einen sehr guten Eindruck, gepflegt und über weite Teile durchsaniert. Die 11-Geschosser bedrücken ihn trotzdem.

Karin Aval aus Hamburg war sichtlich beeindruckt vom Gesamtzustand des Stadtteils. Die Großsiedlungen, die sie in Hamburg betreut, kommen schwer mit dem hohen Ausländeranteil von 85% zurecht. Sie findet aber den Freizeitbereich in Lobeda zu wenig entwickelt: Kein Kino, wenig Kneipen und auch keine Alternativszene. Ein „mangelhaft“ bekommt bei ihr auch die Infrastruktur.

Carola von der Weth wäre froh, wenn es in Suhl so wenig Leerstand gäbe, so

wenig Abwanderung. 3000 Wohnungen wurden dort schon niedergerissen, 1600 werden bis 2010 noch folgen.

Die Größe und Qualität der Freiflächen überraschten Hermann Weichselbaum aus Nürnberg. Die Strategie, mit der in Lobeda Stadterneuerung geplant und ausgeführt wird, überzeugte den Stadtplaner. Als Anregung gab er folgendes auf den Weg: „Einrichtungen wie das Stadtteilbüro sollten unbedingt institutionalisiert werden. Auf sie kann ein solches Quartier nicht verzichten, wenn es dauerhaft stabil bleiben soll“.

Und Hartmut Fischer aus Mainz findet besonders positiv, dass Lobeda als Wohngebiet erstgenommen wird: „Was man hier sieht, ist keine perforierte Stadt, in der der Abriss dominiert. Ein attraktives Gebiet für Normalverdiener“. Auch die Verkehrsanbindungen sind für ihn optimal.

Das Lob der Fachkonferenz ist eine Bestätigung für die Jenaer Stadtplaner, die Lobeda mittels dem Bundesprogramm „Soziale Stadt“ entwickelt haben. Vergleichbare Beispiele, darin waren sich alle einig, sind bundesweit rar.

Lesen Sie auch:



Tunnel eingeweiht...Seite 2



Mit 160 Jahren noch jung...Seite 3

Autobahnbau geht weiter



Jörg Kallenbach (l.), Leiter des Thüringer Landesamtes für Straßenbau im Gespräch mit Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee und Jenaer Lokalpolitikern (Foto: K.Glasser)

Die Einweihung der südlichen Röhre des neuen Autobahntunnels und der neuen Saalebrücke bei Lobeda erfolgte am 5. Mai im Beisein von Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee. Seit der Verlegung der zweiten Fahrspur am 12. Mai rollt der gesamte Autobahnverkehr nun durch den neuen Lobdeburgtunnel.

Doch vorerst können die Lobedaer die neu gewonnene Ruhe nur am Wochenende genießen; das Baugeschehen geht zügig weiter. Am 14. Mai war Baubeginn für den Ausbau der nördlichen

Fahrbahn, der Nordröhre der Einhausung und der Sanierung der alten Saalebrücke. Fortgesetzt wird auch der Bau der Brücke, die die Stadtrodaer Straße über die Autobahn führt. Ebenfalls zügig soll die Sanierung der Stadtrodaer Straße bis zur Anschlussstelle erfolgen. Die Stadtteilzeitung wird über den Baufortschritt berichten.

Informationen zum Baugeschehen und zur Verkehrsführung im Internet:

<http://www.thueringen.de/de/tlsb/bauprojekte/>

Wie im Hotel: Wohnen im Apfeldorn



Ende letzten Jahres haben die Metropolis-Immobilien das ehemalige „Classic-Hotel“ in der Dorothea-Veit-Straße gekauft, um Servicewohnungen herzurichten. „Wohnen wie im Hotel“ war das Konzept. Am 2. Juni luden die Metropolis-Immobilien zum „Tag der offenen Tür“.

Nachdem die Stadt den Umnutzungsantrag vom Hotel zur Wohnanlage genehmigt hatte, wurde mehrere Monate lang umgebaut. Aus den ehemaligen Hotelzimmern sind nun komplett eingerichtete Apartments geworden, die für Studenten und Menschen, die es gern bequem haben, geeignet sind. Die Ein- und Mehrraumwohnungen verfügen neben Wohn- und Schlafraum über Miniküche und Bad. Im Keller stehen Abstellboxen für jede Mietpartei zur Verfügung. Vorhanden ist auch ein Waschmaschinenraum und ein separater Fahrradraum.

Die Empfangshalle im Erdgeschoss wurde saniert, hat aber mit dem Treppen den großzügigen Hotelcharakter behalten. Eine Bar mit Außenbetrieb soll in den nächsten Wochen eröffnet werden.

Theater im Karton

Die Gruppe „Theater im Karton“ des Jugendmigrationsdienstes präsentiert das kritisch-komische Kriminalstück „Acht Frauen – ein hinterhältiges Stück in drei Akten“ von Robert Thomas. Es spielt in einem Landhaus der französischen Bourgeoisie, wo der Hausherr mit einem Messer im Rücken tot aufgefunden wird. Abgeschnitten von der Zivilisation lebte er zusammen mit 7 Frauen, von denen keine die Wahrheit zu sagen scheint – doch wer hat den armen Mann ermordet und welche Rolle spielt dabei seine noch nie zuvor aufgetauchte Schwester? Eine Kriminalgeschichte also, die es in sich hat...

Die Premiere am **09.06** ist schon ausgebucht. Für die weiteren Vorstellungen am **11.06.**, **12.06.**, **21.06.**, **22.06.** und **24.06.** um **20 Uhr** in der Kastanienstraße 11 können unter der Nummer 50 96 53 Karten bestellt werden.



Alle Vorstellungen „Theaters im Karton“ im Juni 2006 waren ausgebucht.

Migrations-Fachdienst: Tag der offenen Tür

Am **Donnerstag, 7. Juni** sind alle Interessierten herzlich in den Fachdienst für Migration und Integration der AWO, Kastanienstraße 11 eingeladen, wo ein vielfältiges Programm geboten wird. Zu Beginn um **11 Uhr** erwartet die Besucher neben der Begrüßung ein exotischer Auftakt, ein Monodrama, Bauchtanz und der Auftritt der Ballettmäuse der AWO-KITA Zwergenland. Gegen **12 Uhr** werden die innovativen Projekte „Team“ - Ausbildungsorientierte Elternarbeit und „Claro E“ – Baustein zur beruflichen Qualifizierung für erwachsene Migranten vorgestellt, bevor dann das Buffet eröffnet wird. Im Anschluss werden ein Videotrailer, weitere Projekte und interkulturelle Stationen präsentiert. Ab **15 Uhr** ist ein buntes Fest mit Hüpfburg, DJ und viel Spaß geplant, der Rost brennt.

160 Jahre Volkschor Lobeda

Der Volkschor Lobeda 1847 e.V. feiert im Juni das 160. Gründungsjubiläum mit einem Festkonzert in der Aula der Universität. Die Wurzeln gehen auf einen 1847 gegründeten Männerchor unter dem Namen „Gesangsverein Liedertafel Lobeda“ zurück. Im Statut des Vereins wurde damals festgeschrieben, „durch Vocalmusik beim allgemeinen Gottesdienste, bei einzelnen religiösen Handlungen zur Hebung der größeren Feier der Gottesverehrung und sonst beizutragen“.

Johann Michael Jünge war der erste Direktor und gleichzeitig Dirigent. Zu den Gründungsmitgliedern zählten Meister sämtlicher Handwerkszünfte, die damals in Lobeda ansässig waren und auf ein reges Gewerbebetreiben schließen lassen. 1897 wurde die Vereinsfahne geweiht. Der Chor zählte nahezu 40 Mitglieder.

Die Stiftungsfeste wurden im Bärensaal gefeiert. So ist über das 80jährige Gründungsjubiläum überliefert, dass der Raum durch die Sangesbrüder festlich geschmückt wurde und „man glaubte sich in einen Palast versetzt durch die feenhaften Beleuchtung der Lyra, an deren unterem Ende auch die 80 prangte in einer grünen Umwindung“. Nach der Jahrhundertwende war die Arbeiterschaft in Lobeda stark angewachsen. Ein eigener Gesangsverein wurde 1922 gegründet. Zahlreiche Frauen traten diesem Chor bei, der sich zwischenzeitlich „Volkschor Lobeda“ nannte. Bereits 1934 veranlassten die Nationalsozialisten die Zwangsauflösung des Vereins. Zehn Jahre später stellte auch der Männerchor seine Tätigkeit ein.

Nach dem Krieg wurden Vereine nicht mehr zugelassen. Doch die Lobedaer Sänger gaben nicht auf.

1951 konnte unter einem neuen Statut der Chor wiedergegründet werden. Auftrittsmöglichkeiten boten sich viele. Der Chor sang zu Jubiläen, beim Paradiesfest, zu Geburtstagen, Trauerfeiern, Betriebsfesten, Faschingsfeiern und zu den Arbeiterfestspielen. Seit mehreren Jahren probt der Volkschor Lobeda im LISA und ist damit fester Bestandteil des kulturellen Lebens im Stadtteil geworden.

Am 23. Juni um 15 Uhr singt der Chor unter dem Dirigat von Raphael Michaelis zum 160. Gründungsjubiläum in der Aula der Universität. Unterstützt werden die rund 60 Sängerinnen und Sänger durch das Akkordeonorchester „Carl Zeiss“, dessen Leiter Conrad Haase für diesen Tag die Mozart-Kantate „Dir, Seele des Weltalls“ vollendet und bearbeitet hat. **Kartenbestellungen:** Christina Bornschein (Telefon 440802)



Die wöchentlichen Proben finden jeden Mittwoch im großen Saal der Stadtteilzentrums "LISA" statt.



Der Chor gestaltet zahlreiche Höhepunkte im Kulturleben der Stadt Jena mit.

Theaterhaus in der Schmiede

„Die siebente Reise“, die am **Mittwoch, 6. Juni um 20 Uhr** in der Schmiede stattfindet, ist eine szenische Lesung aus den „Sternstagebüchern“ von Stanislaw Lem. Eine spritzige Fahrt in die Abgründe von All und Ego wird unternommen, gelesen von Daniel Fries.

Im Anschluss gibt es Weltraummusik mit den New Earth Objects.

Eintritt 4 Euro, 3 Euro für Studenten.

Lese- und Musikabend

Am **Mittwoch, 20. Juni** lädt die Gruppe „Gedankenfenster“ die Bewohner erneut ein, eine kreative Stunde mit ihnen im Stadtteilbüro zu verbringen. Unter dem Motto „Eine Stadt öffnet ihre Fenster“ wird kreativen Menschen die Möglichkeit gegeben, eigene Ideen vorzustellen. So können beispielsweise geschriebene und musikalische Beiträge zum besten gegeben werden. Interessierte sind herzlich willkommen, die Galerie steht an diesem Tag von **19-20 Uhr** offen.

„Bitte lächeln“: Konzert in Drackendorf

Im Rahmen der sommerlichen Konzertreihe im Drackendorfer Goethepark stellt der erfolgreiche Jugendchor des Schottgymnasiums unter Leitung von Kathrin Peskova am **Sonntag, 17. Juni um 15 Uhr** Titel von seiner neuen CD vor. Besucher können sich auf ein abwechslungsreiches Programm mit einem Repertoire von Klassik über Volkslieder, Musical, Pop bis hin zu Jazz freuen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt, der Eintritt ist frei.

Psychosoziale Kontaktstelle ist umgezogen

Die Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle der Diakonie im Martin-Niemöller-Haus ist in die Neugasse gezogen. Die Einrichtung ist unter der neuen Telefonnummer 38 70 70 erreichbar.

Jugendpfingsttag

Am 26. Mai fand ein Jugendpfingsttag im Sportkomplex Lobeda-West statt, der von Streetwork Lobeda und den Royalistics (Inliner) organisiert wurde. Neben einem Fußballturnier für alle jugendlichen Kicker konnten Inliner ihr Können bei einem Contest vorführen und Tanzbegeisterte sich im Breakdance und Hip Hop ausprobieren. Langeweile gab es an diesem Tag nicht. Geschicklichkeitsspiele wurden für jedermann angeboten, eine Tanzdarbietung der Bewegungsküche konnte bewundert werden und für den knurrenden Magen gab es Würstchen und kühlende Getränke. Zu den besten Inlinern wurden Wladimir, MA DEE und Groeban gekrönt, den Fußballpokal erkämpften sich die Interstars, vor den RGBs und den TSV Gladiators. Streetwork bedankt sich bei allen Beteiligten und Unterstützern für den gelungenen Event.



Viele Jugendliche konnten sich für das sportliche Programm zu Pfingsten begeistern

Herausgeber & Redaktion: Stadtteilbüro Lobeda, gefördert vom Freistaat Thüringen und der Stadt Jena
Redakteurin: Doris Weilandt
Satz: Jochen Eckardt
Anschrift: 07747 Jena, Karl-Marx-Allee 28, sb@jenalobeda.de
E-Mail: www.jenalobeda.de
Internet: www.jenalobeda.de
Telefon: 36 10 57 **Fax:** 22 28 37
Öffnungszeiten: Di + Mi 10 - 17 Uhr, Donnerstag 10 - 18 Uhr
Auflage: 13.400 Exemplare
Druck: Wicher-Druck Gera
Verteilung: Zeitungsgruppe Thüringen

Veranstaltungskalender

Galerie/Stadtteilbüro, Karl-Marx-Allee 28, Tel. 36 10 57

Do, 18.06. 16-18.45 Uhr „Superorganismus Bienenvolk“ (Vortrag VHS)
Mi, 20.06. 19-20 Uhr Lese- und Musikabend (siehe Artikel)

Stadtteilzentrum LISA, W.-Seelenbinder-Str. 28a, Tel. 49 28 35

Sa, 09.06. 21 Uhr Familientanz für Jung und Alt

DRK-Seniorenzentrum, Ernst-Schneller-Str. 10, Tel. 33 46 14

Di, 05.06 14 Uhr Lesung

Do, 14.06. 14.30 Uhr Vortrag: Vom Erben und Vererben

Di, 19.06. Fahrt zur BUGA (Anmeldung bis 08.06.07)

Do, 21.06.14 Uhr Volks- und Wanderlieder mit Frau Millkuhn

Do, 28.06. 12 Uhr Fahrt in die Toskana Therme (Anmeldung bis 21.06.07)

AWO Begegnungsstätte, W.-Seelenb.-Str. 28a, Tel. 35 87 71

Wohnberatung: Di 9-12 Uhr und Do 14-18 Uhr; **Formularhilfe:** Di 13.30 – 15.30 Uhr; **Beratung zu sozialen Fragen u. f. Ehrenamtliche:** Fr 10-12 Uhr **montags 9.30 Uhr** (Nordic) Walking; Treff: Terrasseneingang

donnerstags 9 Uhr Rückenschule/Herz-Kreislauftraining **12 Uhr** Englisch für Anfänger

freitags 10.30-12 Uhr Bücherwurmtreff, Bücherausleihe

Mi, 06.06. Fahrt zur BUGA

Do, 28.06. 14 Uhr Literaturkreis: „Redewendungen und ihr historischer Hintergrund“

Lobdeburg-Gemeinde, Tel. 39 65 95

So, 17.06. 10 Uhr Musikalischer Frühschoppen und Benefizkonzert mit den Schönburger Musikanten (Lobdeburgklause)

Thüringer Sozialakademie, Drackend. Str. 12a, Tel. 36 31 55

Mi, 20.06.07 10-11.30 Uhr Elternseminar zu „Struwelpeter, Zappelhlipp.“ – für Eltern, die mehr wissen wollen über Daumenlutschen, Nägelkauen, Einpullern

Jugendzentrum „Treffpunkt“, Erlanger Allee 114, Tel. 33 11 46

dienstags ab 16 Uhr Trommel- und Percussionsworkshop

freitags ab 20 Uhr Disko

Di, 12.06. offenes Volleyballturnier (bitte anmelden)

Kinder- und Jugendzentrum Klex, Fregestr. 3, Tel. 63 50 90

montags 15-17 Uhr Fahrradwerkstatt

mittwochs 15-17 Uhr Elterncafé

donnerstags 9.30-10.30 Uhr Eltern-Kind-Zeit

Di, 05.06. 19 Uhr Spielabend für Erwachsene

Sa, 30.06. 14-19 Uhr Familienspiel-nachmittag

Mädchenprojekt, Drackend. Str. 12a, Tel. 44 39 67

montags 15-18 Uhr offener Mädchentreff

mittwochs 15-18 Uhr Mädchentreff u.a. Kreativwerkstatt

Studentenclub Schmiede, Emil-Wölk-Str. 5, Tel. 33 16 88

Mi, 06.06. ab 20 Uhr Theaterhaus Jena (siehe Artikel)

Mi, 13.06. ab 20 Uhr Der Philipp mit Olympic Mennewitz (live)

Mi, 20.06. ab 20 Uhr Rhythmic mit Helmut Anske & Band (live)

Mi, 27.06. ab 20 Uhr KLM (live)

Kontakte und Sprechzeiten

Beratungstag im LISA: Dienstag, 5.6.

9-14.30 Uhr Ombudsstelle: Beratung und Information für ALG II-Empfänger
15-16.30 Uhr Gleichstellungs- und Ausländerbeauftragte

Schiedsstellen:

17-18 Uhr Lobeda-West (LISA)

17-18 Uhr Lobeda-Ost (Lobdeb.-schule)

Begegnungs- und Kommunikationszentrum FV Hospiz Jena e.V. Tel. 22 63 73

Sprechzeiten: Mo bis Fr 9 -12 Uhr

Beratung Patientenverfügung: Do 9-12 Uhr

24-Std.-Notfalltelefon: 0160/444 68 62

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Lobeda, M.-Niemöller-Straße 4 Tel. 69 71 20

Kleiderkammer: Mi 15-17 Uhr

Fachdienst für Migration und Integration Kastanienstr. 11

Jugendmigrationsd./JMD: Tel. 33 12 91

Di, Do 10-12 Uhr, Do 17-19 Uhr

Migrationserstberat./MEB: Tel. 39 47 99

Mo, Do 16-18 Uhr, Mi, Do 10-12 Uhr

Familienberatungsstelle im LISA, Tel. 492823/24

Sprechzeiten nach Vereinbarung

AOK-Sprechstunde im Stadtteilbüro

(Galerie) jeweils Freitag 9 -13 Uhr

Bewerbungssprechstunde (Stadtteilbüro)

Montags 14-16 Uhr